

9. Sonntag nach Trinitatis



Vom Suchen und Finden

Gebet

Herr, unser Gott, danke, dass du uns wunderbar geschaffen hast. Jede und jeder von uns ist einzigartig. Über jede und jeden von uns hast du dir so viele Gedanken gemacht. So oft vergessen wir das –sind unzufrieden, setzen uns unter Druck. Und dabei liegt doch unsere Identität, unser Wert, bei dir! Richte du uns wieder ganz neu aus. Hilf uns, von dir her zu leben, von deinen Gedanken über unser Leben. Von der Gewissheit, dass du bei uns bist und uns trägst und führst. Amen

Stilles Gebet

Wochenspruch

Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern. (Lukas 12, 48b)

Stille

Besinnung

Liebe Gemeinde,

wofür schlägt Ihr Herz höher? Wo fangen Ihre Augen an zu leuchten? Wo geht Ihnen das Herz auf? Was baut Sie im Leben auf, was beflügelt Sie, was macht Ihr Leben kostbar, reich und lebenswert? Was sind so Ihre Schätze? Und es ist ja völlig in Ordnung, solche persönlichen Schätze zu haben, wichtig ist doch, sich nicht übermäßig an solche irdischen Schätze zu hängen, denn sie sind zum einen vergänglich, und zum anderen gibt es einen Schatz, der diese irdischen Schätze alle überbietet.

Jesus erzählt auch von einem Schatz – und einer kostbaren Perle: Matthäus 13, 44 Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft den Acker. 45 Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen

suchte, 46 und da er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie. wei Menschen machen eine überraschende und verblüffende Entdeckung, die ihr Leben von einer Sekunde auf die andere völlig verändert. Zwei Menschen machen die Entdeckung ihres Lebens. Es ist ungefähr so, wie ein Sechser im Lotto oder der Hauptgewinn in einer Spielshow.

Das erste Gleichnis:

Ein Landarbeiter arbeitet wie gewöhnlich auf dem Acker. Der Acker gehört ihm nicht. Er arbeitet für seinen Herrn. Bei der Arbeit stößt er auf einen Krug und findet darin Geld, unendlich viele Münzen, unendlich viel Geld. Das darf doch nicht wahr sein. Er denkt nach. Er überschlägt seine Möglichkeiten. Er geht zum Eigentümer des Ackers. Der Acker wechselt den Besitzer – und der Schatz gehört ihm, dem Landarbeiter. Hüpfend vor Freude macht er sich auf den Weg zu seinem Schatz. Nichts und niemand steht jetzt mehr zwischen ihm und dem Schatz. Sie gehören untrennbar zusammen. Er kann es noch immer nicht fassen. So ist es, wenn ein Mensch, das Himmelreich entdeckt – sagt Jesus. So ist es, wenn ein Mensch vom Evangelium, von der guten Nachricht von der Liebe Gottes ergriffen wird. „Himmelreich“ meint genau wie „Reich Gottes“ den Bereich, in dem Gott sich als Herr erweist. Er liegt nicht, wie es oft missverstanden wird, im Himmel, sondern gerade in unserer Welt und in unserem Leben, in uns. Jesus gibt den Menschen ganz neue Maßstäbe. Das Himmelreich, das Evangelium von Jesus Christus ist auf Freude hin angelegt. Evangelium heißt ja übersetzt: „gute Nachricht“, „frohe Botschaft“ von Jesus Christus.

Das zweite Gleichnis:

Ein Kaufmann geht seiner Tätigkeit nach. Er kauft und verkauft Perlen. Da widerfährt ihm etwas, das hat er vorher noch nie erlebt. Auf dem Basar schaut er sich die dargebotenen Perlen an. Und plötzlich sieht und fühlt er eine Perle, die ist unbeschreiblich. Sie übertrifft all das, was er sich auch nur in seinen kühnsten Träumen hatte vorstellen können. Der Händler und er werden sich handelseinig. Der Kaufmann wird all seine Perlen verkaufen müssen, um bezahlen zu können. Aber er wird diese eine unendlich kostbare Perle dafür erhalten. Das ist der schönste Tag in seinem Leben. Er hat eine Perle gefunden, wie er sie sich in ihrer Kostbarkeit vorher nicht einmal erträumen konnte.

Kennen Sie eine solche Freude, eine solch überschwängliche Freude, die alles auf den Kopf stellt?

Ja, sagt da vielleicht mancher, wenn meine Lieblingsfußballmannschaft gewonnen hat, dann kenne ich solche Gefühle, oder wenn unsere Biathletinnen und Biathleten im Winter die Siegerpodeste stürmen . . .

Wenn ich nach langer Zeit eine alte Freundin wiedertreffe, wenn ich mich auf den (nächsten) Urlaub freue.

Wofür steht diese Perle, wer ist diese Perle? Manchmal sagen wir ja auch über einen Menschen: das ist meine Perle....Diese Perle, liebe Gemeinde, das bin ich, das sind Sie, das bist du...

Jesus Christus gibt alles, um uns zu gewinnen, ja, er gibt alles für diese kostbare Perle, er gibt sein Leben: „Du bist kostbar und wertvoll für mich, und ich habe dich lieb.“ So zu lesen im Buch des Propheten Jesaja. Ich bin hier direkt angesprochen: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ so heißt es ebenfalls im Buch des Propheten Jesaja. Und deshalb möchte Jesus auch in unserem Leben der Herr sein. Mit der Entscheidung, sich Jesus anzuvertrauen, trete ich ein in eine Beziehung zum lebendigen dreieinigen Gott. Er kennt mich, ruft mich bei meinem Namen, meint mich ganz persönlich, weiß, wer ich bin. Er kennt auch meine Sorgen und Ängste, meine Nöte – gleichzeitig gibt er damit auch meinem Leben Würde, Sinn und Bedeutung, ich bin wertvoll – so wie ich bin, völlig unabhängig davon, was ich zu leisten vermag oder auch nicht. Ich bin angenommen so wie ich bin und deshalb bin ich auch bei ihm in guten Händen.

Und in diesem Wissen schlägt mein Herz höher. Dann breitet sich Freude aus. Dann blühe ich auf. Dann bekommt mein Leben eine neue Perspektive. - Das Himmelreich ist nicht Last sondern Lust.

Ich wünsche Ihnen, ich wünsche uns allen viel Freude beim Suchen und Finden. Amen.

Lied NL 163: In Christus ist mein ganzer Halt

163 In Christus ist mein ganzer Halt
Oui, seul en Christ est mon recours
In Christ alone

1. In Chris-tus ist mein gan-zer Halt. Er ist mein
1. *Oui, seul en Christ est mon re-cours, il est mon*
1. In Christ a-lone my hope is found, he is my

Licht, mein Heil, mein Lied, der Eck - stein
roc, mon fort, mon chant, le fon - de -
light, my strength, my song; this cor - ner -

und der fes - te Grund, si - che - rer
ment, le seul se - cours dans les é -
stone, this so - lid ground, firm through the

Halt in Sturm und Wind. Wer liebt wie
preuves et les tour-ments. Car son a -
fier - cest drought and storm. What heights of

er, stillt mei - ne Angst, bringt Frie - den
mour, cal - me mes peurs, sa paix gué -
love, what depths of peace, when fears are

mir mit - ten im Kampf? Mein Trost ist
rit en pro - fon - deur, il est ma
stilled, when striv - ings cease. My com - for -

er in al-lem Leid. In sei-ner Lie-be find ich Halt.
joie, mon ré-confort, oui, son a-mour est mon tré-sor.
ter, my All in All, here in the love of Christ I stand.

2. Das ew'ge Wort, als Mensch geboren, / Gott offenbart in einem Kind. / Der Herr der Welt, verlacht, verhöhnt / und von den Seinen abgelehnt. / Doch dort am Kreuz, wo Jesus starb / und Gottes Zorn ein Ende fand, / trug er die Schuld der ganzen Welt. / Durch seine Wunden bin ich heil.

3. Sie legten ihn ins kühle Grab. / Dunkel umfing das Licht der Welt. / Doch morgens früh am dritten Tag / wurde die Nacht vom Licht erhellt. / Der Tod besiegt, das Grab ist leer, / der Fluch der Sünde ist nicht mehr, / denn ich bin sein und er ist mein. / Mit seinem Blut macht er mich rein.

4. Nun hat der Tod die Macht verlor'n. / Ich bin durch Christus neu geboren. / Mein Leben liegt in seiner Hand / vom ersten Atemzuge an. / Und keine Macht in dieser Welt / kann mich ihm rauben, der mich hält, / bis an das Ende dieser Zeit, / wenn er erscheint in Herrlichkeit.

Vater Unser

So segne uns alle der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

bleiben Sie gesund! Ihre Prädikantin Cornelia Niedt

Die Besinnung digital und gesprochen von Prädikantin Cornelia Niedt finden Sie auf unserer **Internetseite** www.ev-kirche-ilvesheim.de und auf unserem **YouTube-Kanal** „Evangelische Kirchengemeinde Ilvesheim“.